

II-5015 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr 2498 W

1992-02-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Praxmarer, Motter  
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst  
betreffend Bau- und Raumnot Bundesgymnasium Rahlgasse/Wien

Als eines der größten Probleme erweist sich in der Stadt Wien zunehmend die Bau- und Raumnot im Bereich der Bundesschulen, wobei besorgte Eltern sich vermehrt beklagen, daß ihre Kinder ihre Schulzeit zum größten Teil in völlig desolaten Gebäuden und in ärgster Raumnot verbringen müssen. Ein erschreckendes Beispiel ist in diesem Zusammenhang das Bundesgymnasium in der Rahlgasse/Wien. Im vergangenen Jahr wurde zwar das halbe Schulgebäude renoviert und im Schuljahr 1991/92 mit einigen Schulklassen bezogen, der überwiegende Teil der Klassen ist aber immer noch in einem Ausweichquartier in der Gumpendorferstraße untergebracht. Aus diesem Grund herrscht für Schüler und Lehrer ein unhaltbarer Zustand, da permanent zwischen Rahlgasse und Gumpendorferstraße hin- und hergependelt werden muß. Zu diesem Zweck muß die stark befahrenen Gumpendorferstraße oft mehrmals pro Tag überquert werden, was ein erhöhtes Sicherheitsrisiko bedingt. Die zweite Hälfte des Gebäudes Bundesgymnasium Rahlgasse steht zur Zeit leer und wartet auf eine Renovierung, die für das Jahr 1992 durch die Budgetpolitik der Bundesminister Scholten und Schüssel aber wiederum vereitelt worden ist.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst daher folgende

A n f r a g e :

fpc108/204/anfragen/ukrahlg.pra

1. Welche Sicherheitsvorkehrungen werden von Seiten der Schulverwaltung unternommen, um dem erhöhten Sicherheitsrisiko durch das mehrmalige Überquerern der Gumpendorferstraße pro Tag bei starkem Verkehr durch ganze Klassengemeinschaften herabzusetzen?
2. Bis zu welchem Zeitpunkt wird die Renovierung des Schulgebäudes Rahlgasse durchgeführt sein, welche Kosten werden dadurch entstehen und welche begleitenden Maßnahmen werden von Seiten des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst gesetzt werden, um bis zu diesem Zeitpunkt einen reibungslosen Unterricht zu gewährleisten?
3. Welche Lösungsmodelle bestehen generell im Bundesministerium für Unterricht und Kunst, um bei zukünftigen Schulumbauten und Renovierungsarbeiten ein optimales Lehr- und Lernklima für Lehrer und Schüler während den Bauarbeiten bestmöglich sicherzustellen?
4. Gibt es einen bundeweiten Baubeauftragten des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst der in kompetenter Weise gemeinsam mit den zuständigen Stellen im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten die anstehenden Um- bzw. Neubauten auf dem Bundesschulsektor in effizienter Weise begleitend kontrollieren und vorantreiben kann?
5. Ist bei einer allfälligen Kompetenzneuverteilung zwischen Bund und Ländern bzw. den einzelnen Bundesministerien von Ihrer Seite daran gedacht, aus verwaltungsmäßigen Effizienzgründen, die Bau- und Raumkompetenz über alle Bundesschulgebäude im Bundesministerium für Unterricht und Kunst zu konzentrieren?

Wien, den 28. Februar 1992

fpc108/204/anfragen/ukrahlg.pra